Inhalt

Intro 5

I Teil der Kultur – Woher kommen Hip-Hop und Rap? 7

Lehrerhinweise 7

Arbeitsblatt I.1 Rap vs. Hip-Hop? 9

Arbeitsblatt I.2 Säulen des Hip-Hops 10

Arbeitsblatt I.3 Die vier Säulen des Hip-Hops 12

Arbeitsblatt I.4 Teil der Kultur 13

Arbeitsblatt I.5 Hip-Hop-Geschichte 2go 14

Arbeitsblatt I.6 Godfathers of Hip-Hop 16

Arbeitsblatt I.7 Godmother of Hip-Hop 17

Arbeitsblatt I.8 Videoanalyse „Rapper's Delight" 18

II Alte Schule, Neue Schule, Ghetto – Eine kurze Geschichte des deutschen Raps 19

Lehrerhinweise 19

Projektskizze – Ausstellung Deutschrap 20

Arbeitsblatt II.1 Steckbrief 24

Arbeitsblatt II.2 Plakatentwurf 25

Arbeitsblatt II.3 Ausstellungsplakat 25

Arbeitsblatt II.4 Geschichte des Deutschraps 33

Musterlösungen Arbeitsblatt II.4 33

III Each one teach one – Durch Rap und Hip-Hop lernen?! 34

Lehrerhinweise 34

Arbeitsblatt III Gute Gründe – Rap in der Schule 45

IV So real – Problematische Inhalte im Unterricht thematisieren 48

Lehrerhinweise 48

Arbeitsblatt IV.1 TV-Doku: „Die dunkle Seite des deutschen Raps" 54

Arbeitsblatt IV.2.1 Wie Gangster ist Rap? 58

Arbeitsblatt IV.2.2 Typische Gangster-Rap-Klischees 59

Arbeitsblatt IV.3.1 EKO FRESH – „Aber" (1. Strophe) 60

Arbeitsblatt IV.3.2 EKO FRESH – „Aber" (2. und 3. Strophe) 62

Arbeitsblatt IV.4 TERRE DE FEMMES – „Hate Speech und Deutschrap" 64

VORSCHAU

netzwerk lernen

© PERSEN Verlag

zur Vollversion

V Alle unter einen Hoodie – Thema und Rahmen des Klassenraps 66
Lehrerhinweise 66
Arbeitsblatt V.1 Themenvorschläge 71
Arbeitsblatt V.2 Lieblingssong nach LASSWELL 72
Arbeitsblatt V.3 Fragenpool 73

VI Woher nehmen, wenn nicht stehlen – Wortschatz und Horizont erweitern . . . 74
Lehrerhinweise 74
Arbeitsblatt VI.1 Wunschzettel 78
Arbeitsblatt VI.2 Wortdiebstahl 79

VII Fuck you Goethe – Reime im Hip-Hop 80
Lehrerhinweise 80
Songanalyse 80
Arbeitsblatt VII Songanalyse EKO FRESH: „Rap Tutorial“ 86

VIII Songwriting – Ohrwurm, Erzählung und Beat 87
Lehrerhinweise 87
Arbeitsblatt VIII.1 EKO FRESH „Rap-Tutorial 2“ 93
Arbeitsblatt VIII.2 Beispiel-Lines 94
Arbeitsblatt VIII.3 Reim-Beat-Tabelle 95
Arbeitsblatt VIII.4 Refrain – Aufbau 96

IX Vom Textblatt auf die Ohren – Üben und Produzieren 97
Lehrerhinweise 97

Outro 101

Abbildungsverzeichnis 102

VORSCHAU

Digitales Zusatzmaterial:

Digitales Zusatzmaterial: Alle Arbeitsblätter als veränderbare Word-Dateien, Quellenverzeichnis

netzwerk lernen

zur Vollversion

© PERSEN Verlag

I Teil der Kultur – Woher kommen Hip-Hop und Rap?

Dauer: ca. 5 Unterrichtsstunden

Lehrerhinweise

Eigentlich ist Sprechgesang ein alter Hut. Man denke nur an die Anrufung der Heiligen in der katholischen Kirche oder das Parlando in der Oper. Trotzdem ist dieser Sprechgesang kein Rap. Denn Rap ist fest in der Popmusik und dort ursprünglich in der Hip-Hop-Kultur verankert. Hip-Hop ist dabei das kulturelle Gesamtkonzept, Rap sein musikalisch-gesanglicher Teil. Zu diesem Konzept zählen neben Rap die darstellende Kunst Breakdance, die bildende Kunst Graffiti und die musikalisch-instrumentale Kunst DJing (vgl. NEUMANN 2008, S. 6f.; LOH 2013, S. S. 8f.).

Vielen Schülern ist diese Unterscheidung häufig nicht (mehr) geläufig. Hip-Hop setzen sie mit souliger R&B-Musik gleich. Rap ist für sie hingegen aggressiver, direkter und rauer. Möchte man in eine Unterrichtsreihe zum Thema Rap bzw. Hip-Hop einsteigen, kann man diese fehlende Trennschärfe mithilfe eines (paraphrasierten) Schülerzitats nutzen. Dieses lautet:

„Ich höre Rap sehr gerne. Hip-Hop mag ich überhaupt nicht.“[2]

Aufgabe der Klasse ist es nun, das Zitat zu erläutern. Auf diese Art und Weise erhält man einen ersten Eindruck von Vorlieben, Vorwissen und Vorurteilen. Das dazugehörige Arbeitsblatt (AB I.1) wurde für ein Think-Pair-Share angelegt. Eine Differenzierung kann bei Bedarf über Hilfsfragen erfolgen.

Nach der Diskussion des Zitats erhalten die Schüler ein zweites Arbeitsblatt (AB I.2). Auf diesem befinden sich Hip-Hop- bzw. Rap-Definitionen aus verschiedenen Quellen. Aufgabe der Schüler ist es, 1. die Texte und Abbildungen zu lesen, 2. die Aussagen stichwortartig zusammenzufassen und sie 3. auf das bereits präsentierte Zitat zu beziehen. Wiederum stehen bei Bedarf Hilfsfragen zur Verfügung und auch ein Think-Pair-Share ist möglich. Das (zerteilte) Arbeitsblatt kann aber auch die Grundlage eines Gruppenpuzzles bilden.

Im Prinzip haben die Schüler mithilfe der Arbeitsblätter I.1 und I.2 ihre erste Hip-Hop-Lektion gelernt. Der dazugehörige Merksatz lautet: Rap ist neben DJing, Breakdance und Graffiti eine Kunstform der Hip-Hop-Kultur.

2 Wortwörtlich ist das präsentierte Zitat keinem Schüler zuzuordnen. Sinngemäß ist die Äußerung jedoch bisher in allen Klassen gefallen, in denen ich Hip-Hop und Rap unterrichtet habe. Einen ähnlichen Einstieg in seine Workshops verwendet auch HARTUNG (vgl. HARTUNG, Nico (2019): Rap-Pädagogik. Praxisbuch zu

VORSCHAU
netzwerk lernen
© PERSEN Verlag
zur Vollversion

Arbeitsblatt I.2 Säulen des Hip-Hops

Dein Name: _____

1. Lies die Texte I und III zum Thema Hip-Hop. Schaue dir auch die Abbildungen II und IV an.
2. Fasse die Aussagen der Texte und Abbildungen kurz zusammen. Nutze dafür jeweils die Schreiblinien neben den Texten und Abbildungen.
3. Fasse die Aussagen der Texte und Abbildungen unten zu einer Gesamtaussage zusammen.
4. Beurteile nun erneut schriftlich das Zitat „Ich höre Rap sehr gerne. Hip-Hop mag ich überhaupt nicht“.

_____

_____

5. Besprich deine Ergebnisse mit einem Partner. Notiert eure Überlegungen.

_____

_____

_____

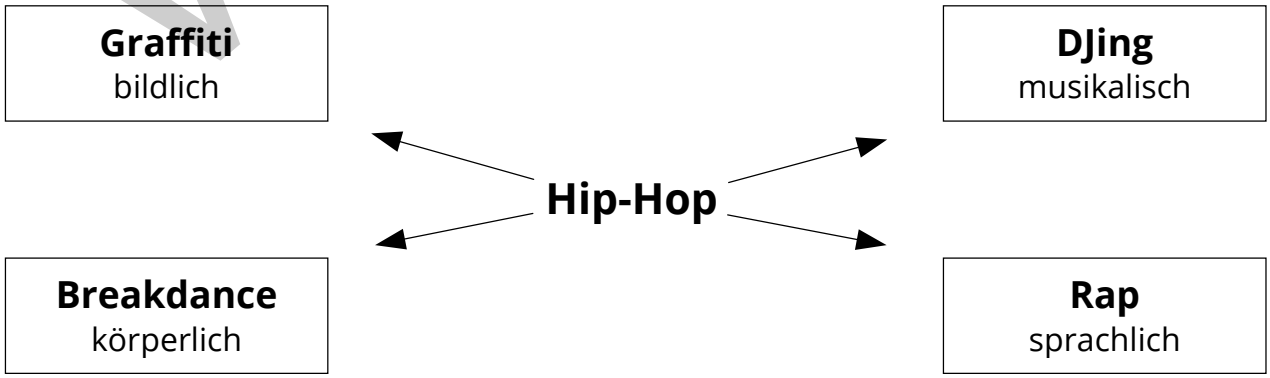
6. Besprecht eure Ergebnisse abschließend im Plenum.

I „Die [...] Bestandteile (die sogenannten vier Elemente) der Hip-Hop-Kultur sind Rap [...], DJing, [...] Breakdance und Graffiti.” (o. A. 2019a)

Aussage des Textes: _____

_____

II



Aussage der Abbildung: _____

_____

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion
© PERSEN Verlag

III „Hip-Hop versteht man [...] als Oberbegriff einer Kultur, bestehend aus den vier Elementen MCing (Rapmusik), DJing (Plattenauflegen), Writing (Graffiti) und B-Boying (Breakdance).“ (NEUMANN 2008, S. 7)

IV Die vier Säulen des Hip-Hops

① ② ③ ④

Aussage der Symbole: _____

_____

_____

Gesamtaussage der Texte und der Abbildungen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

VORSCHAU

Hilfe

Zu 2.: A) Worum geht es in den Texten I und III? B) Welche ähnlichen Begriffe gibt es in den Texten I und III? C) Welche der Begriffe aus den Texten I und III werden auch in Abbildung II verwendet? D) Was ist auf Abbildung IV zu sehen? E) Wie heißt die Überschrift von Abbildung IV? F) In welcher Verbindung stehen Bilder und Überschrift von Abbildung IV?

Zu 3.: Welche gemeinsamen Inhalte haben die Texte und die Abbildungen? Wie heißen die vier Bestandteile von Hip-Hop?

Zu 4.: In welchem Verhältnis stehen Rap und Hip-Hop zueinander? Kann man Rap von Hip-Hop abtrennen? Kann man einerseits Rap gerne hören, andererseits aber Hip-Hop überhaupt nicht mögen? Warum? Warum nicht?

netzwerk lernen
© PERSEN Verlag
zur Vollversion

II Alte Schule, Neue Schule, Ghetto – Eine kurze Geschichte des deutschen Raps

Dauer: ca. 6 Unterrichtsstunden

Lehrerhinweise

Spätestens mit „Rapper's Delight" sind Rap und Hip-Hop auch in Deutschland angekommen. Parallel zum Party- und Kommerzrap entwickelt sich die deutsche Hip-Hop-Szene. Das vorliegende Kapitel zeichnet die Entwicklung des Deutschraps nach: vom Untergrund der frühen 1980er-Jahre bis zu den heutigen Gangster-Rap-Charthits. Anhand von musikalischen, genrerelevanten Meilensteinen erstellen die Schüler dazu in Gruppenarbeit Lernplakate und letztlich eine Ausstellung.

Ausgangsbasis dafür sind zwölf chronologisch geordnete Infokarten zu ausgewählten Künstlern und ihren Songs. Zunächst fasst jede Schülergruppe je eine dieser rein deskriptiven Karten steckbriefartig zusammen. Nach der Korrektur durch den Lehrer erstellen die Gruppen nach klaren Gestaltungsvorgaben Plakatentwürfe (am besten in DIN A3). Nach erneuter Korrektur erfolgt dann die Reinschrift des Plakates – nach Möglichkeit auf schwarz-rot-gelben DIN-A1-Pappen, weil es in der Ausstellung ja um Deutschrap geht. Für die Pappen gestalten die Schüler je vier weiße DIN-A3-Blätter. Die wichtigsten Informationen zur Gestaltung erhalten sie in einer Projektskizze. Jede Gruppe erhält zudem eine Gruppenkarte. Sie gibt einen Überblick über die Aufgaben innerhalb der Gruppe und kann vom Lehrer als Benotungsgrundlage verwendet werden.

Nach der Fertigstellung präsentieren die Schüler ihre Plakate in einem Museumsrundgang. Dabei beantworten sie schriftlich Fragen zu den Plakaten (AB II.4). Dieser Fragebogen sollte während des Entstehungsprozesses vom Lehrer auch zur inhaltlichen Kontrolle der Plakate verwendet werden. Als übergeordnete Instanz muss er darauf achten, dass die Schülerplakate die dort enthaltenen Fragen tatsächlich beantworten.

Nach dem Museumsrundgang kann dann die Besprechung einzelner Songs erfolgen. Zudem besteht die Möglichkeit, die Songs während der Erstellung der Plakate und während des Museumsrundgangs leise im Hintergrund laufen zu lassen.

Drastisch, vulgär, hypersexualisiert und daher nicht zur Rezeption durch Schüler geeignet ist SIDOs „Mein Block". Es ist jedoch genredefinierend für den Berliner Straßen- bzw. Gangster-Rap und wurde deswegen in die rein deskriptiven Infokarten aufgenommen.

Eine Sonderrolle nehmen auch die THREE M-MEN ein. Zwar ist verbürgt, dass die Dresdner Rap-Formation noch zu DDR-Zeiten auf Deutsch gerappt hat. Allerdings ist der Titel dieses einen Songs nicht überliefert. Auf der entsprechenden Infokarte und auf dem Schülerplakat befindet sich daher eine Leerstelle.

Im Gegensatz zum vorherigen Kapitel wurde bei den Lernplakaten auf ausgearbeitete Differenzierungsaufgaben verzichtet. Schwächere Sch

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

I. Tragt hier eure Namen ein.

1. _____
2. _____
3. _____

II. Tragt hier den Namen eures Rappers / eurer Crew ein.

_____

III. Tragt hier den Songtitel ein. _____

IV. Gebt hier an, wer von euch welche Aufgabe übernimmt. (Jeder von euch mindestens drei.)

Denkt daran, dass Steckbrief, Entwurf und Ausstellungsplakat (der Dreiergruppen) von unterschiedlichen Personen geschrieben werden müssen.

1. Materialholer: _____
2. Lehrerfrager: _____
3. Ruhewächter: _____
4. Zeitwächter: _____
5. Steckbrief-Schreiber: _____
6. Schreiber des Entwurfplakats: _____
7. Schreiber des Ausstellungsplakats: _____
8. Graffiti-Writer: _____
9. Zeugwart: _____
10. Drucker: _____

V. Benotungsübersicht (füllt euer Lehrer aus)

	Steckbrief	Entwurf	Plakat
Inhaltliche Richtigkeit			
Lesbarkeit			
Übersichtlichkeit			
Stringenz / Fokussierung			
Rechtschreibung			
Gestaltung / Ausführung			
Pünktlichkeit			
Fotoauswahl			
Zwischennote			
Gesamtnote			

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Arbeitsblatt II.1 Steckbrief

Eure Namen: _____

_____

_____

1. Lest den Text auf eurer Infokarte.
2. Unterstreicht die wichtigsten Aussagen.
3. Besprecht das Gelesene.
4. Füllt gemeinsam den folgenden Steckbrief aus.

Künstlername(n): _____

Songtitel: _____

Bürgerliche Namen (der Rapper): _____

Geburtsjahr: _____

Inhalt des Songs: _____

_____

_____

Bedeutung für den Deutschrap: _____

_____

_____

Charts / Downloads / Klicks: _____

Wissenswertes: _____

_____

_____

_____

Note (tragt eure Lehrer ein): ☐

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© PERSEN Verlag